

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1899

228 (20.8.1899)

Beilage zu Nr. 228 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 20. August 1899.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 18. August.

Wir hätten diesmal wohl über eine sehr stille und leblose Geschäftswelt zu berichten, wenn nicht die Börse ganz und gar unter dem Eindruck der Nachrichten über die hydroartige Entwicklung der „Affaire“ und ihrer traurigen Begleiterscheinungen gestanden hätte. Nicht als ob man fürchtete, daß die lächerlichen Auslagen des General Mercier in Bezug auf den Deutschen Kaiser irgend welche politische Konsequenzen nach sich ziehen könnten. Aber die abscheulichen Vorgänge, die sich in den letzten Tagen in Frankreich ereigneten, das Attentat auf La-bort, die Nachlässigkeit der Regierung gegenüber der aufrührerischen Handlungsweise Guérin's und seiner Bande, lassen doch erkennen, in welchem Grade von Verworfenheit die inneren Zustände des Landes sich befinden und geben zu ernstlichen Bedenken Anlaß. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn die ohnehin schon sehr zurückhaltende Spekulation sich immer mehr vom Geschäft zurückzieht und ihre Engagements glatzustellen sucht. So kam es, daß zeitweise dem Angebot keine Aufnahmewilligkeit gegenüber stand. Das Geschäft geriet in's Stocken und die Kurse schlugen auf fast allen Gebieten rückläufige Bewegung ein. Auch wirkten die Meldungen über die Schwierigkeiten an den russischen Börsen und die sich wieder auftretenden Differenzen zwischen England und Transvaal bestimmend.

Was die Geldverhältnisse anbelangt, so ist in den letzten Tagen eine weitere Verfestigung nicht eingetreten. Das Privatdiskont hat sich zwar auf 4 1/2 Proz. gehoben, aber es ist eine gewisse Klärung eingetreten und die Reichsbank hat nunmehr die Herrschaft über den Geldmarkt erlangt. Auch ist ein Sinken der fremden Wechselkurse zu verzeichnen, wodurch ein weiterer Goldabfluß verhindert ist. Es bleibt nun abzuwarten, welche neue Maßnahmen die Bank von England beschließen wird. Man sprach zu Anfang der Woche von starken Goldsendungen aus England nach dem Kap, die infolge der dortigen Truppenverstärkungen erforderlich wurden, und machte sich bereits auf eine Erhöhung des englischen Diskontsatzes gefaßt. Jedoch hat die Bank von England bis jetzt von einem derartigen Schritte Abstand genommen, und es liegen auch wieder festere Londoner Notierungen vor. Natürlich wird, falls eine Erhöhung des englischen Zinssfußes eintreten sollte, unsere Reichsbank sich in Anbetracht der herannahenden Herbstkampagne wohl oder übel auch zu einem weiteren Anziehen der Diskontsrate bequemen müssen.

All diesen Erwägungen gegenüber konnten natürlich die günstigen Momente, die in der abgelaufenen Woche vorlagen, nicht zur Geltung gelangen und so blieben die andauernd glänzenden Berichte aus den Industriezentren ohne Einwirkung auf die Tendenz. Vom Kohlenmarkt wird gemeldet, daß trotz der heißen Jahreszeit bis jetzt noch keine Einschränkung in der Produktion erfolgt zu sein scheint. In der am vergangenen Montag stattgehabten Generalversammlung der Concordia, in der die beantragte Kapitalerhöhung um 1 1/2 Millionen Mark beschlossen wurde, theilte der Vorsitzende mit, daß die Forderung noch nie eine so befriedigende gewesen sei wie jetzt. Es ist eine Erhöhung der Beteiligungsziffer beim Syndikat um 120 000 t für die alten Schächte beantragt, so daß sich eine Vertheilung vom 1. April 1900 ab auf 1 080 000 t steigern würde.

Bezüglich der Dortmund Union verläutet gerüchtesweise, daß die Dividende für das abgelaufene Jahr auf sechs Prozent gegen fünf Prozent im Vorjahre festgesetzt werden dürfte. Auch sprach man davon, daß die Gesellschaft die Erwerbung der Werke der Kohlenwerke und im Zusammenhang damit die Ausgabe von neuen Aktien beabsichtigt. Von der Harpener Bergbau-Gesellschaft heißt es, daß sie die Errichtung einer Ammoniakfabrik plane.

All diese Nachrichten bleiben, wie gesagt, wirkungslos. Seitens Berliner Spekulation wurde beträchtliches Material abgegeben, und von den übrigen geborenen Werthen finden wir im Vergleich zur Vorwoche Laura 2 1/2 Proz., Bochumer 2 Proz., Gelsenkirchener 2 1/2 Proz., Harpener 3 Proz. niedriger.

Auch auf dem Gebiete der sonstigen Industriewerthe haben wir meistens Rückgänge zu verzeichnen. Cementaktien konnten die anfänglich erzielte Steigerung nicht behaupten, da die Kanalvorlage nun, trotz der ihr zugewiesenen günstigeren Chancen, doch vom Abgeordnetenhaus abgelehnt wurde. Auch Chemische Aktien und Elektrizitätsaktien matter.

In Banken war das Geschäft nur gering. Die Kurse der leienden Werthe sind meist niedriger. Dresdener und Diskont-Kommandit waren um etwa 2 Proz. Auch Kreditaktien sind 2 Proz. niedriger. Eine Ausnahme bilden die Aktien der Banque Ottomane, die feste Tendenz bewahren. Es wurde berichtet, daß die Bank bei der geplanten Konversion der 6 Proz. türkischen Jollobligationen auch den Zweck verfolgt, ihre Bestrebungen wegen Sanierung der französischen Bahn befrachten. Darnach zu entscheiden, und daß das Trade des Sultans diesen Bemühungen Rechnung trägt.

Auf dem Gebiete der Transportwerthe sind die österreichischen und italienischen Aktien matter. In schweizerischen Werthen sind die Umfänge ganz belanglos, und die Preise haben sich nicht wesentlich verändert. Bezüglich Lombard sei noch erwähnt, daß das Hamburger Comité der Aktionäre nunmehr gerichtliche Schritte gegen die Verwaltung der Bahn einschlagen will, um dieselbe zur Verfüzung der 6 Proz. Prioritäten zu zwingen. In diesem Kreise glaubt man nicht an einen Erfolg eines derartigen Vorgehens, da das Comité bei der Begründung ihrer Maßnahmen, muß theilweise von falschen Voraussetzungen ausgeht.

Die ausländischen Staatspapiere sind fast durchweg etwas niedriger. Argentinier büßten 1/2 bis 1 Proz. ein. Wie aus Buenos Ayres gemeldet wird, glaubt man dort, daß thatsächlich ein Plan bezüglich Einführung der Goldwährung bestehe. Ob derselbe aber auf der gerühmten erwählten Basis von 250 Dollars Papier gegen 100 Dollars Gold zur Realisirung gelangen dürfte, muß doch vorerst noch in Frage gestellt werden.

Eine weitere erhebliche Abbröckelung vollzog sich in den Preisen unserer heimischen Fonds, und die einzige Gattung, die sich bis jetzt den anderen gegenüber noch ziemlich stabil hielt, die 3 1/2 Proz. Bayern, sind in dieser Woche an einem Tage um fast ein ganzes Prozent gesunken. Die einzige Ursache ist wohl der theure Geldmarkt und die dadurch bewirkten Rentenverkaufserreger, die Geld benötigen, um ihre industriellen Positionen zu halten.

So vortheilhaft und günstig die gute industrielle Lage auch für unseren Nationalwohlstand ist, so muß doch andererseits das fortwährende Weichen unserer erklaffigen Renten ein entsprechendes Gegengewicht ausüben, und es ist thatsächlich ausgerechnet worden, daß seit ungefähr einem Jahre vielleicht ein Schaden von 360 Millionen Mark dem heimischen Kapital da-

durch entstanden ist. Und leider läßt sich ein Ende dieser mißlichen Verhältnisse vorerst noch keineswegs absehen! Amerikanische Werthe waren anfänglich gedrückt, haben sich aber schließlich wieder behaupten können.

Privatdiskont: 4 1/2 Proz. Nachstehend unsere gewohnte Tabelle:

	10. August.	17. August.
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	99.40	99.35
3 1/2% Preussische Konfols	89.80	89.25
3 1/2% Badische Obl. abgestempelt	99.70	99.50
3 1/2% Badische Obligationen	89.80	89.25
3 1/2% Bayern	96.30	96.20
3 1/2% Bayern	88.—	87.90
3 1/2% Bayern	96.80	96.15
4% Ungarische Goldrente	87.80	87.80
4% Ungarische Goldrente	92.90	92.90
5% Mexikanische Rente	99.65	99.05
5% amori. Silber-Mexikaner	100.80	100.80
Kreditaktien	43.75	42.95
Disconto-Kommandittheile	244.70	272.60
Staatsbahn-Aktien	196.90	195.90
Sombardische Aktien	150.90	150.—
Gotthardaktien	83.50	83.40
Schweizerische Nordostbahnaktien	143.20	143.90
Bochumer Bergbauaktien	98.70	98.25
Gelsenkirchener Bergbauaktien	267.70	265.50
Harpener Bergbauaktien	204.—	201.50
Laurahütte-Aktien	200.75	197.60
Badische Anilin	266.30	263.75
Türkensloof	424.—	427.—
	126.90	126.40

Der Reichsmarineetat.

△ Berlin, 18. Aug. Wie über die anderen Einzelata des Reichshaushalts für 1900 finden jetzt auch kommissarische Beratungen über den Reichsmarineetat statt. Diese Arbeiten haben sich infolge gegenüber früheren Jahren erleichtert, als für die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats, unter welchen die Gelder für Schiffsbauten und Armierungen gefordert werden, die Gesamtsumme im großen Ganzen sich aus den Bestimmungen des Flottengesetzes ergibt. Im Flottengesetz sind für Schiffsbauten und Armierungen 356,7 Millionen Mark bewilligt. Der Durchschnitt der Jahresforderung betrug darnach rund 59 1/2 Mill. Mark. Im Rechnungsjahr 1898 war dieser Durchschnitt schon nicht bewilligt, so daß für 1899 bis 1903 jährlich 61,2 Millionen verfügbar waren. Da auch für 1899 nicht der ganze Durchschnitt gefordert ist, so hat er sich natürlich für die Restzeit noch mehr gelockert, er beläuft sich jetzt auf über 62 Millionen Mark. In dieser ungefähren Höhe wird man also die Forderungen für 1900 beim ordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung zu erwarten haben. Was die Einzelheiten betrifft, so dürfte für Schiffsbauten, deren Inangriffnahme vor dem Flottengesetz beschlossen wurde, noch eine Position erscheinen, und zwar die 4. Rate zum Bau des Linienschiffes „Erlaß König Wilhelm“. Sodann dürften drei verschiedene auf Grund des Flottengesetzes aufgestellte Forderungskategorien im Etat verzeichnet sein, einmal die dritten Raten für die im Etatsjahr 1898 begonnenen Bauten, und zwar die Linienschiffe A und B, den großen Kreuzer A und die kleinen Kreuzer A und B, sodann die zweiten Raten für die im Jahre 1899 in Angriff genommenen Linienschiffe C, D und E und die kleinen Kreuzer C und D, drittens die ersten Forderungen für die Neubauten, welche im Jahre 1900 beginnen sollen. Im Reichstage sind im Januar d. J. als solche 2 Linienschiffe, 1 großer und 2 kleine Kreuzer bezeichnet worden. Es würden sich demnach auf Grund des Flottengesetzes im Jahre 1900 in Ausführung begriffen befinden können, 7 Linienschiffe, 2 große Kreuzer, 6 kleine Kreuzer.

Verstärkung der amerikanischen Marine.

SRK. Seit dem letzten Kriege ist in Amerika das Interesse an der Marine in fortwährendem Wachsen begriffen. Es zeigt sich dies besonders in den vielen Artikeln mit und ohne Bilderschnitt, die in der Presse veröffentlicht werden. So hat vor kurzem die bekannte Wochenschrift „Harper's Weekly“ ein großes Bild der neuen, zur Zeit im Bau befindlichen acht amerikanischen Linienschiffe gebracht, das mit den zugehörigen Erläuterungen diese Schiffe vortrefflich darstellt. Drei verschiedene Typen sind unter ihnen vertreten, ein Umstand, der nicht als sehr vorteilhaft bezeichnet werden kann. Linienschiffe sollen in Verbänden kämpfen, d. h. zu Divisionen oder Geschwadern vereinigt. Je einheitlicher solcher Verband hinsichtlich der Art der Schiffe, insbesondere ihrer Bewaffnung ist, desto leichter und einfacher ist ihre Verwendung.

Bei den acht amerikanischen Schiffen bilden „Kearsarge“ und „Kentucky“ die erste Klasse. Ihre schwere Artillerie besteht aus 4—33 cm Geschützen, die paarweise in je einem Panzerturm vorn und hinten aufgestellt sind.

Auf jedem dieser Thürme steht noch ein kleinerer Thurm, der 2—21 cm Kanonen enthält, so daß im ganzen 8 schwere Geschütze vorhanden sind. Die Mittelartillerie setzt sich aus 14 in der Breitseite aufgestellten 12,5 cm Schnellfeuergeschützen, die leichte Artillerie aus 32 Stück zusammen; dazu kommen 4 Torpedoborste.

Beide Schiffe haben eine Wasserverdrängung von 11 500 Tonnen; 2 Dreifachexpansionsmaschinen sollen ihnen eine Geschwindigkeit von 16 Seemeilen geben. Der Bau begann 1895, in diesem Sommer sollen die Probefahrten stattfinden.

Die nächste Klasse wird durch die 1896 in Bau gegebenen „Alabama“, „Illinois“ und „Wisconsin“ repräsentiert. Ihre schwere Artillerie besteht ebenfalls aus 4—33 cm Kanonen, die so aufgestellt sind, wie auf den oben erwähnten Schiffen.

Die 21 cm Kanonen fehlen, dafür wird aber die Mittelartillerie aus 14—15 cm Schnellfeuergeschützen gebildet, von denen vier nach vorn und zwei nach hinten feuern können. Dazu kommen noch 23 leichte Geschütze und 4 Torpedoborste. Wasserverdrängung, Maschinenanlage und Geschwindigkeit sind dieselben wie bei Kearsarge. Die Schiffe haben dadurch ein besonderes Kennzeichen, daß ihre beiden Schornsteine, wie bei den meisten englischen Linienschiffen, neben einander stehen. Zur dritten Klasse gehören „Maine“, „Ohio“ und „Missouri“. Diese Schiffe sind 20 Fuß länger als die „Alabama“ konstruiert, um ihnen stärkere Maschinen und damit eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen in der Stunde zu geben. Hierdurch haben sie eine um etwa 1 000 Tonnen größere Wasserverdrängung. Ihre Armierung setzt sich zusammen aus 4 neuen 30,5 cm Kanonen, die paarweise in je einem gepanzerten Thurm vorn und hinten aufgestellt sind, 16—15 cm Schnellfeuergeschützen in derselben Anordnung wie auf der „Alabama“-Klasse und 26 leichten Geschützen, sowie 2 Unterwasser-torpedoborsten. Die 3 Schornsteine stehen wieder hinter einander.

Diese 8 Schiffe, die alle bis zum Jahre 1902 fertig sein sollen, stellen eine wesentliche Verstärkung des amerikanischen Flottenmaterials dar. Diese Vermehrung aber gerade der Linienschiffe ist ein Beweis dafür, daß man auch in Amerika in dieser Schiffsgattung den allein entscheidenden Faktor für den Seerrieg erkannt hat.

Literatur.

Dr. C. von Friedrich v. Weech's „Geschichte der Stadt Karlsruhe und ihrer Verwaltung“ ist soeben die 16. Lieferung des ganzen Wertes (die 3. des III. Bandes) ausgegeben worden; das 5. Buch: „Karlsruhe seit Großherzog Friedrich's Regierungsantritt“ wird bis zur Einführung der Städteordnung im Jahre 1874 fortgeführt und, in seither üblicher Weise, eine Betrachtung über die inneren Verhältnisse und Zustände der nach Erweiterung und Vergrößerung trachtenden Stadtgemeinde in dieser denkwürdigen Periode des Uebergangs zu einer mächtigen Vorwärtsbewegung angeschlossen. Der Verfasser hat die ungeheure Stofffülle dieser Periode in knapper und farbiger Darstellung sehr anschaulich dargestellt. Das Heft, um nur flüchtig den Inhalt anzugeben, beginnt mit der Bürgermeisterwahl im Jahre 1870, aus welcher an Stelle des erst vor kurzem verewigten Oberbürgermeister Jakob Malsch der verdiente Wilhelm Lauter hervorging — eine Wahl, welche, wenn sie minder glücklich ausgefallen wäre, angesichts des unmittelbar hernach ausbrechenden Krieges mit den damals benachbarten Franzosen, für Karlsruhe hätte verhängnisvoll werden können. Mit historischer Treue und der warmen Begeisterung des Zeitgenossen, der selber aktiv mitten drinnen stand, schildert Verfasser die Erregung, welche die Mobilmachung im Juli 1870 in allen Kreisen der Bevölkerung hervorgerufen, wie neben der schwelgsamen kriegerischen Aktion, die Anhalten der freiwilligen Hilfsfähigkeit ihre Vorkehrungen trafen und mit segensreichen Erfolgen zur Stelle waren. Hochherzlich zieht an uns die Erinnerung vorüber an die wunderbaren Tage der Siege über den Erbfeind und an den Theil, den unser Fürstenhaus und die badischen Truppen an diesen denkwürdigen Ereignissen hatten, die schweren Verluste auch an die schmerzlichen Eindrücke, welche die schweren Verluste ihrer Landesangehörigen in der Gemeindefronten, die Erinnerung endlich an den unbeschreiblichen Jubel, mit welchem die siegreichen Truppen nach Beendigung des Krieges in der Residenz empfangen wurden, die Erinnerung an die Begeisterung, mit welcher der erste deutsche Kaiser Wilhelm I., der Vater unserer erlauchten Landesmutter, begrüßt wurde, so oft er in der Stadt, d. h. in der Mitte der Seinen erschien und das war von nun an fast alle Jahre. Mit warmen Nachrufen gedenkt das Buch der in dieser Periode aus dem Leben geschiedenen Persönlichkeiten von Bedeutung: Hofmajor Diez, Kammerjäger Halzinger und Brandes, Staatsrath Vogelmann und Weigel, Geh. Rath Wilh. Eichenlof, Professor W. Stern, Ministerialrath A. Winter, K. A. Fr. von Stöber, Franz v. Kettner u. A. Eingehend wird des erhabenden Festes der Konfirmation des Großherzogs Friedrich im Jahre 1874 gedacht und des warmen Antheils, den die ganze Stadtbevölkerung, nach alter Gepflogenheit, an diesem freundlichen Ereignis nahm. Die Sonne der neuen Zeit ist angebrochen. — Ueberall drängt und treibt's; mächtig regen sich die Geister; jeder Tag bringt bereits neue Anregungen auf den Gebieten der Kunst, der Industrie, der Technik, der Wissenschaft; — auch der Landeshaupstadt ist es in den alten Grenzen zu enge. Schon 1867 produkte einen Plan für eine Stadterweiterung, 1870 fast weitere Ziele ins Auge. Mit der Entwicklung der Stadt in die Breite geht eine solche in die Höhe Hand in Hand. Man beginnt im Stadtimern einzureißen und nun „stügerecht“ wieder aufzubauen. Von „Altstadt“ und den berühmten Holländerhäuschen sind heute nur noch spärliche Reste vorhanden. — Das begann zu Anfang der 70er Jahre — vor 25 Jahren, das Ende der Bewegung ist noch nicht abzusehen; die jüngste Lieferung der v. Weech'schen Stadt ist dieses Mal, außer mit einer Kopie eines Stadtplans vom Ende der 50er Jahre und einer Reproduktion des badischen Lagerszugs im Karlsruher Bahnhofe nach einer gleichzeitigen Photographie, welche sich noch im Besitz vieler Teilnehmer an den damaligen Ereignissen befindet, mit einer Reihe interessanter Porträts ausgestattet: so von Oberbürgermeister Malsch, von den Prinzen Wilhelm und Karl von Baden und endlich von den Generalen v. Bayer (Großh. badischer Kriegsminister), Grafen v. Werder und v. Degenfeld.

Verschiedenes.

† Hamburg, 19. Aug. (Telegr.) Die „Hamb. Börsenhalle“ meldet, daß die Dampfer der „Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft“ bis auf Weiteres portugiesische Häfen nicht anlaufen.

† Gotha, 19. Aug. (Telegr.) Geh. Hofrath Wilhelm Perzsch, einer der bedeutendsten Orientalisten der Gegenwart, ist gestorben.

† Kopenhagen, 19. Aug. (Telegr.) Eine Verfügung ist erlassen worden, wonach Herkünfte aus Portugal einer Quarantäne unterworfen werden.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Perzsch in Karlsruhe.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Handelsregister-Einträge.
B-125. Nr. 27.121. Freiburg.
In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:
a) zum Firmenregister:
Bd. I.

Zu D.B. 456: Firma Franz Sauer in Freiburg ist als Einzelfirma erloschen, desgleichen die erteilten Prokuren.
Bd. II.

Zu D.B. 11: Firma Friedrich Schweigler in Freiburg betr. Inhaber ist seit 15. Juni 1899 wieder verehelicht mit Marie Wilhelmine geb. Stadler von hier. Nach deren Ehevertrag d. d. Freiburg, den 12. Juni 1899 wird jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft ein, unter Ausschluß aller übrigen Vermögens, sowie der Schulden.

Zu D.B. 674: Firma Julius Rothschild in Freiburg betr. Inhaber ist seit 20. Juni 1899 verheiratet mit Vertha geb. Kahn von St. Ingbert. Nach deren Ehevertrag d. d. Heidelberg, den 20. Juni 1899 wird jeder Eheheil 50 M. in die Gemeinschaft ein, unter Ausschluß aller übrigen Vermögens, sowie der Schulden.

D.B. 777: Firma Otto Gerber in Freiburg. Inhaber der Firma ist Otto Gerber, Conditor in Freiburg, verheiratet mit Frieda Emilie geb. Müller von Mühlheim. Nach deren Ehevertrag d. d. Mühlheim, den 20. Juni 1899 wird jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft ein, unter Ausschluß aller übrigen Vermögens, sowie der Schulden.
b) zum Gesellschaftsregister:
Bd. II.

Zu D.B. 121: Firma Eisele, Fischer & Müllinger in Freiburg betr. Die Gesellschaft hat sich auf 15. Juli 1899 durch den Austritt des Gesellschafters Fischer aufgelöst. Die Liquidation wurde von den Gesellschaftern vorgenommen und ist beendet. Das Geschäft geht mit Aktien und Passiven auf Julius Eisele und Otto Müllinger über, welche daselbe unter der Firma Eisele & Müllinger als offene Handelsgesellschaft weiter führen (cf. D.B. 149, II).

D.B. 147: Firma Franz Sauer in Freiburg.
Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft sind:
1. Adolf Sauer, lediger Kaufmann in Freiburg.
2. Franz Sauer, lediger Kaufmann in Freiburg.
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1899 begonnen.
Prokura ist dem Johann Baptist Zil dahier erteilt.

D.B. 148: Firma B. Wallbaum's Nachf. Hoffmann & Ober in Freiburg.
Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft sind:
1. Heinrich Hoffmann, lediger Kaufmann in Freiburg,
2. Hermann Ober, lediger Kaufmann in Freiburg.
Die Gesellschaft hat am 1. April 1899 begonnen.

D.B. 149: Firma Eisele & Müllinger in Freiburg.
Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft sind:
1. Julius Arthur Eisele, lediger Kaufmann in Freiburg,
2. Otto Müllinger, lediger Kaufmann in Freiburg.
Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1899 begonnen.
Freiburg, den 1. August 1899.
Groß. Amtsgericht:
Ledert.

B-124. Nr. 25.903. Freiburg.
In das diesseitige Handelsregister wurde unter D.B. 150 Band II heute eingetragen:
Internationale Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Wien, Zweigniederlassung zu Freiburg i. B., errichtet durch Gesellschafts-Vertrag vom 30. März 1890.
Der Sitz der Hauptniederlassung ist Wien.
Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme von Versicherungen gegen Unfälle aller Art auf direktem oder indirektem Wege (Rückversicherung) unter den von der Staatsverwaltung speciell zu genehmigenden Modalitäten, und zwar:
a) durch einzelne Unfall-Versicherungen,
b) durch Land- und Seereise-Versicherungen,
c) durch Collectiv-Versicherungen,
d) durch Haftpflichtversicherungen,
e) durch Versicherungen, bei welchen zwei oder mehrere der in den Punkten a bis d angeführten Arten combinirt werden.
Die Einführung anderer Arten der Unfallversicherung kann vom Verwaltungsrathe vorbehaltlich der staatlichen Genehmigung beschlossen werden.
Das Grundkapital, ursprünglich 600.000 fl. ist im Jahre 1899 auf zwei Millionen Gulden österr. Währung, getheilt in 10.000 Stück Aktien zu 200 Gulden ö. W. festgesetzt worden, wovon 3000 Stück im Betrage von 600.000 Gulden begeben und voll einbezahlt sind.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Organe der Gesellschaft sind:
a) die Generalversammlung der Aktionäre,
b) der Verwaltungsrath und Ausschuß,
c) der Direktor.
Die Generalversammlung vertritt die Gesamtheit der Aktionäre und ihre statutengemäßen Beschlüsse haben für alle Aktionäre, auch für die abwesenden, bindende Kraft.
Die ordentliche Generalversammlung findet am Sitze der Gesellschaft statt.
Die ordentliche Generalversammlung hat innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Jahres stattzufinden.
Die Einberufung erfolgt seitens des Verwaltungsrathes mittels Kundmachung in der amtlichen Wiener Zeitung.
Der Verwaltungsrath besteht mindestens aus acht und höchstens aus sechzehn Mitgliedern.
Der Verwaltungsrath und der Direktor bilden zusammen den Vorstand der Gesellschaft im Sinne der Artikel 227 bis 241 des allgemeinen Handelsgesetzbuches.
Die Firma der Gesellschaft wird in der Art bezeichnet, daß dem vorgebrachten oder geschriebenen Namen der Gesellschaft entweder zwei Verwaltungsrathsmitglieder, oder ein Verwaltungsrathsmitglied und der Direktor oder ein Verwaltungsrathsmitglied und ein Direktor-Stellvertreter oder endlich ein Verwaltungsrathsmitglied und zwei mit der Procura versehenen Beamten ihre Unterschrift beisetzen.
Die administrative Geschäftsführung obliegt dem Direktor, entsprechend den Bestimmungen der Statuten, den Beschlüssen des Verwaltungsrathes und des Ausschusses und entsprechend der ihm von dem Verwaltungsrathe zu erteilenden Instruktion.
Der Direktor bzw. sein Stellvertreter ist kraft dieser Statuten berechtigt, die Gesellschaft bei allen gerichtlichen oder außergerichtlichen Verhandlungen zu vertreten und für jeden einzelnen Fall Substituten zu ernennen.
Der Direktor sowie seine Stellvertreter werden von dem Verwaltungsrathe ernannt.
Alle Kundmachungen der Gesellschaft sind in der amtlichen Wiener Zeitung zu veröffentlichen.
Die derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrathes sind:
a) Dr. Wilhelm Franz Exner, l. f. Sektions-Chef, Professor an der Hochschule für Bodenkultur, Direktor des technologischen Gewerbemuseums in Wien, Präsident,
b) Eduard Ritter von Kautz, Direktor der Oester.-Ungarischen Bank und Censor der I. Oester. Sparkasse, Präsident des Creditvereins der I. Oester. Sparkasse in Wien, Vizepräsident,
c) Adolf von Freyheiss, General-Sekretär der l. f. priv. Rumionne Adriatica di Sicurtä in Triest,
d) Albert Gottlieb, kaiserl. Rath in Firma Pecher & Gottlieb in Wien.
e) Comm. Heinrich Neumann, Generaldirektor in Triest (inzwischen verstorben),
f) Eduard Palmer, Generaldirektor der l. f. priv. österr. Länderbank in Wien,
g) Sigmund Reich, Sekretär der l. f. priv. Rumionne Adriatica di Sicurtä in Wien,
h) Carl Baron von Reineck, Excellenz, l. u. f. Geheimer Rath Herrnhans-Mitglied und Präsident der Triester Handelskammer in Triest.
Direktor ist: Carl Berger in Wien.
Direktor-Stellvertreter sind:
D. W. G. Weissenstein und Hermann Diez in Wien.
Derzeitige Revisoren sind:
Albert Ludewig, Emil Fey und Anton Lukas in Wien.
Die Gesellschaft wird durch Herrn Karl Eckardt in Freiburg i. B. als stillal. Direktor für das Großherzogthum Baden vertreten.
Freiburg, den 2. August 1899.
Groß. Amtsgericht:
Ledert.

Handelsregister-Einträge.
B-126. Nr. 9483. Sinsheim.
Zum diesseitigen Firmenregister wurden heute eingetragen:
1) Zu D.B. 239: Firma Sigmund Traub in Rappenaau.
Inhaber ist Sigmund Traub, Kaufmann in Rappenaau, verehelicht mit Klara geb. Würzburger von Rappenaau. Nach Ehevertrag d. d. 17. Mai 1899, wird jeder Theil den Betrag von fünfzig Mark in die eheliche Gütergemeinschaft ein, während alles weitere, liegende und fahrende Vermögen, sei es durch Erbschaft, Testament oder Schenkung, eines jeden Theils von der Gemeinschaft ausgeschlossen, und für Liegenschaft erklärt wird.
2) Zu D.B. 27: Firma Hermann Schick junior in Sinsheim.
Die Firma ist erloschen.
3) Zu D.B. 134: Firma Jakob Burkhardt in Hoffenheim.
Die Firma ist erloschen.
4) Zu D.B. 167: Firma Hermann Appel in Sinsheim.
Die Firma ist erloschen.

5) Zu D.B. 210: Firma Ludwig Lang in Reichen.
Die Firma ist erloschen.
6) Zu D.B. 240: Firma Ludwig Stahl in Sinsheim.
Inhaber ist Ludwig Stahl, Schneidemeister und Kaufmann in Sinsheim, verehelicht mit Elisabetha geb. Heß von Köpfbach, ohne Errichtung eines Ehevertrags.
7) Zu D.B. 241: Firma Konrad Widenhäuser in Sinsheim.
Inhaber ist Konrad Widenhäuser, Mechaniker in Sinsheim, verehelicht mit Luise geb. Frank von Brackenheim. Nach dem Ehevertrag, d. d. Sinsheim, den 19. November 1887, verlegenschaft beide Brautleute ihr gegenwärtiges und künftiges fahrendes Vermögen und Schuldenbeiträge bis auf die baare Summe von fünfzig Mark, welche jeder Theil zur Gemeinschaft beiträgt, nach Maßgabe der bad. l. R. G. S. 1500 ff.
8) Zu D.B. 242: Firma Karl Schumb in Sinsheim.
Inhaber ist Karl Schumb, Schuhmacher in Sinsheim, verehelicht mit Karolina geb. Au in Sinsheim. Nach Ehevertrag, d. d. Sinsheim, 15. Juli 1879, gibt jeder Theil von seinem fahrenden Vermögen die Summe von fünfzig Mark in die Gemeinschaft. Das künftige fahrende Vermögen der Verlobten bleibt nicht allen Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen, und wird verlegenschaft erklärt.
9) Zu D.B. 243: Firma Eduard Schick in Sinsheim.
Inhaber ist Eduard Schick, Uhrmacher in Sinsheim, verheiratet mit Marie geb. Heß von Hoffenheim. Nach Ehevertrag, d. d. Sinsheim, den 25. November 1878, gibt jeder Theil von seinem fahrenden Vermögen die Geldsumme von fünfzig Mark in die Gemeinschaft. Das künftige fahrende Vermögen der Verlobten bleibt nicht allen Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen, und wird verlegenschaft erklärt.
10) Zu D.B. 290: Firma V. Heintz in Sinsheim.
Inhaber ist V. Heintz, Ruppert, verehelicht mit Marie Marthe Willig von Büttlingen, ohne Errichtung eines Ehevertrags.
11) Zu D.B. 244: Firma Carl Baer in Sinsheim.
Inhaber ist Carl Baer, Mechaniker in Sinsheim, verehelicht mit Marie geb. Jungblut von Mannheim, ohne Errichtung eines Ehevertrags.
12) Zu D.B. 245: Firma Max Scherer in Sinsheim.
Inhaber ist Max Scherer, lediger Kaufmann in Sinsheim.
Sinsheim, den 27. Juli 1899.
Groß. Amtsgericht:
Stegmüller.

B-151. Nr. 14.069. Billingen.
In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen zu D.B. 129:
M. A. Bäuerle in St. Georgen.
Die Theilhaber der offenen Handelsgesellschaft sind:
1. Matthias Bäuerle, Uhrenfabrikant in St. Georgen, verheiratet seit 1866 mit Anna Dorothea Kammerer in St. Georgen.
Nach dem Ehevertrag d. d. Billingen den 30. Januar 1866 haben die Eheleute die, alles gegenwärtige und künftige Vermögen und Schulden umfassende, allgemeine Gütergemeinschaft gewählt.
2. Tobias Bäuerle, Uhrenfabrikant in St. Georgen, verheiratet seit 27. Dezember 1898 mit Louise Haas von St. Georgen.
Nach dem Ehevertrag d. d. Billingen den 27. Dezember 1898 wird alles gegenwärtige und künftige, liegende und fahrende Vermögen der Eheleute bis auf den Betrag von 50 M., welche jeder Theil in die Gemeinschaft einlegt, sammt allen darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für erbschaftlich erklärt gemäß l. R. G. S. 1500-1504 a.
Die Gesellschaft hat am 2. Januar 1899 begonnen und ihren Sitz in St. Georgen (Schwarzwald).
Billingen, den 2. August 1899.
Groß. Amtsgericht:
Dr. Weipert.

B-169. Nr. 35078. Mannheim.
Zum Handelsregister wurde heute eingetragen:
1. Zum Ges.-Reg. Bd. VII D. B. 106, Firma „S. Weisenburger“ in Mannheim. Der zwischen dem Gesellschafter Samuel Weisenburger und Ottilie Rosenfeld von Neustadt a/S. am 17. Juli 1899 errichtete Ehevertrag beschränkt die Gütergemeinschaft auf die Ertragsleistung bis auf den Betrag von 100 M., den jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft. Nach dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches findet dessen Bestimmungen über die Ertragsleistung (§§ 1519 ff.) maßgebend.
2. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII. D. B. 294 in Fortsetzung von D. B. 156, Bd. II. Firma „Max Wallach“ in Mannheim. Adolf Hartog ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Das Geschäft wird unter der gleichen Firma von den Gesellschaftern Adolf Gerion und Julius Hartog unverändert weitergeführt.
3. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B.

201, Firma „Fried. Emmert“ in Mannheim.
Inhaber ist Friedrich Georg Emmert, Weinbändler in Mannheim. Der zwischen ihm und Elisabetha Heller von Dergimpfen unterm 6. Mai 1873 in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil von seinem Vermögen 15 fl. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird gemäß l. R. G. S. 1500 bis 1504.
4. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 202, Firma „Jean Grohe“ in Mannheim. Inhaber ist Jean Grohe, Agent in Mannheim.
5. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 203, Firma „Johann Hart“ in Mannheim.
Inhaber ist Johann Hart, Küfermeister und Weinbändler in Mannheim.
6. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 204, Firma „Max Gliemann“ in Mannheim. Inhaber ist Max Gliemann, Agent in Mannheim.
7. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 205, Firma „Eduard Eberhardt“ in Mannheim.
Inhaber ist Eduard Eberhardt, Kaufmann in Mannheim. Der zwischen ihm und Rosalie Margaretha Kühnel in Frankfurt am 8. Juli 1892 errichtete Ehevertrag bestimmt die Ertragsleistungsgemeinschaft gemäß Art. 1498 und 1499 des bürgerlichen Gesetzbuches der Pfalz.
8. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 206, Firma „Richard Grohe“ in Mannheim.
Inhaber ist Richard Grohe, Buchhändler in Mannheim.
9. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 207, Firma „Wilh. Groß“ in Mannheim.
Inhaber ist Wilhelm Groß, Agent in Mannheim.
10. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 208, Firma „Jakob Hertel“ in Mannheim.
Inhaber ist Jakob Hertel, Lederbändler in Mannheim. Der zwischen ihm und Anna Kelschenbach von Worms am 16. November 1898 in Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 50 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verlegenschaft erklärt wird gemäß l. R. G. S. 1500 bis 1504.
11. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 209, Firma „Zacharias Dreifuß“ in Mannheim.
Inhaber ist Zacharias Dreifuß, Agent in Mannheim.
12. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 210, Firma „Abraham Hermer“ in Mannheim.
Inhaber ist Abraham Hermer, Agent in Mannheim.
13. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 211, Firma „Emil Hirsch“ in Mannheim.
Inhaber ist Emil Hirsch, Agent in Mannheim.
14. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 212, Firma „David Hauser“ in Mannheim. Inhaber ist David Hauser, Kaufmann in Mannheim.
15. Zum Firm.-Reg. Bd. IV, D. B. 773, Firma „W. Künzler“ in Mannheim. Jakob Hermann, Kaufmann in Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
16. Zum Firm.-Reg. Bd. V., D. B. 188, Firma „M. Alendorff“ in Mannheim.
Die Firma heißt richtig „M. Alendorff“ und deren Inhaber „Moritz Alendorff“.
Mannheim, 5. August 1899.
Groß. Amtsgericht III.
v. Dufsch.

B-152. Nr. 10954. Engen. Zu D. B. 108 des Firmenregisters „Firma Ferd. G. G. G.“, Witwe in Engen wurde eingetragen:
Die dem Sohne der Ferdinand G. G. G. Witwe, Otto G. G. G. erteilte Prokura ist erloschen.
Ferdinand G. G. G. Witwe ertheilt am 3. August 1899 ihrem Sohne Theodor G. G. G. Prokura.
Engen, den 3. August 1899.
Groß. Amtsgericht:
Schwäbter.

B-153. Nr. 8621. Wertheim. Zu D. B. 23/37 des Firmenregisters „Firma Haas & G. G.“, Witwe in Wertheim, wurde heute eingetragen: An Stelle der bisherigen Gesellschafterin Heinrich Haas Witwe Lisette geb. Hoz in Wertheim ist der ledige Kaufmann Ludwig Haas alda als weiterer Theilhaber eingetreten.
Wertheim, 2. August 1899.
Groß. Amtsgericht:
Volkert.

B-309. Nr. 9749/9789. Achern. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen:
1. Zu D. B. 76 Firma Otto Oberhoff in Achern: „Carl Oberhoff, ledig von Achern, ist als Prokurist bestellt.“
2. Zu D. B. 79 Firma M. Eckenfels in Wagsbühl: „Der Firmeninhaber Romuald Eckenfels, Kaufmann und Schneider in Wagsbühl ist am 26. März 1899 daselbst verstorben.“
Inhaber der Firma ist nunmehr Amalie geb. Eckenfels von Wagsbühl, geschiedene Ehefrau des Schneiders Friedrich Koch, w. St. in Amerika.“
Achern, den 8./9. August 1899.
Groß. Amtsgericht:
Rothmund.

Handelsregister-Einträge.
B-168. Nr. 18231. Mosbach. Zu D. B. 31 des diesseitigen Firmenregisters, betr. die Firma „E. Wippermann in Mosbach“ wurde heute eingetragen:
Das Geschäft ist kraft Vertrags auf Emma geb. Wippermann, Witwe des August Frank, dahier wohnhaft, übergegangen, welche solche unter der bisherigen Firma fortführt.
Mosbach, den 5. August 1899.
Groß. Amtsgericht:
Günzert.

Handelsregister-Einträge.
B-247. Nr. 8160. Triberg. Zu D. B. 99 des Gesellschaftsregisters Uhrenfabrik, vormals L. Furtwängler Söhne, Aitiengesellschaft in Furtwangen wurde unterm heutigen eingetragen: Das Vorstandsmittglied Direktor Karl Eduard Schulze ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Triberg, den 1. August 1899.
Groß. Amtsgericht:
Diez.

Strafrechtspflege.
Öffentliche Vorladung.
B-318. F.-Nr. 1012/1014/222. Colmar i. G. Nachstehende Militärpersonen aus dem Landwehrbezirk Ubrach, nämlich:
1. Der zur Disposition der Ersatz-Belehrten entlassene Grenadier Carl Brunner, geboren am 19. September 1865 in Fischen (Bezirksamt Ubrach), katholisch, Landwirth;
2. Der Reservist, Musikfetter Hermann Kaufmann, geboren am 4. Dezember 1870 in Zittingen, Bezirksamt Eppingen in Baden, evangelisch, Nebmann,
gegen welche der förmliche Desertionsprozeß eröffnet worden, werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich sich zu stellen, spätestens aber in dem auf den Freitag den 15. Dezember 1899, Vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Militärgerichtshof anberaumten Schlußtermin sich zu melden, widrigenfalls sie im Abwesenheitsverfahren für schuldig erklärt und in eine Geldstrafe von 150-3000 M. verurtheilt werden.
Colmar i. G., den 15. August 1899.
Königl. Gericht der 39. Division.

Verwaltungsachen.
B-336. Nr. 359. Billingen.
Bekanntmachung.
Das Lagerbuchkonsort der Gemarkung Nieheim ist aufgelöst und wird gemäß des Art. 12 der Landesherlichen Verordnung vom 11. September 1893 von Donnerstag den 24. d. M. an während vier Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause in Nieheim öffentlich aufgelegt.
Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibung der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der gegebenen Frist dem Unterzeichneten Lagerbuchbeamten mündlich oder schriftlich vorzutragen.
Billingen, den 16. August 1899.
Der Groß. Bezirksamtsgeometer:
Rumpf.

Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:
1. Sattelbach, Montag den 28. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
2. Fahrenbach, Dienstag den 29. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
3. Trienz, Mittwoch den 30. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
4. Muckenthal mit Rineck, Donnerstag den 31. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
5. Rittersbach, Freitag den 1. September d. J., Vormittags 8 Uhr.
Die Grundbesitzer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während acht Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
Die Grundbesitzer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messungen vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschaft werden müßten.
Mosbach, den 18. August 1899.
Der Groß. Bezirksamtsgeometer:
Frugier.